Etwas viel verlangtâ?¦

Description

Manchmal stoÃ?en Atheisten an gewisse Logik-Grenzen, wenn es um religiÃ¶se Aussagen geht:

Ich bin Atheist, weil ein Gott, der sich selbst auf die Erde schickt, um sich selbst sich selbst zu opfern, um uns so vor sich selbst zu retten, etwas viel ist fÃ¼r einen logisch denkenden Menschen.

Nimmt man die christliche Lehre beim Wort, so stÃ¶Ã?t man auf gravierende WiedersprÃ¼che. Und zwar so gravierend, dass sie redlicherweise nicht zu bewÃ¤ltigen sind. Die WiedersprÃ¼chlichkeit bietet aber auch Vorteile. Denn wenn einen kein schlechtes Gewissen plagt, kann man so einfach das herauspicken, was einem gerade in den Kram passt. Und bei anderer Gelegenheit einfach das genaue Gegenteil.

Phantasiewesen wie GÃ¶tter, GottessÃ¶hne und Geister eignen sich hervorragend fÃ¼r eine vÃ¶llig beliebige Aus- und Festlegung ihrer angeblichen Eigenschaften. Genauso wie jeder andere literarische Charakter kann auch Jesus Christus praktisch jede beliebige Rolle spielen: Mensch, Gottessohn, Gott,

Zimmermann, Fischer, VerkÃ¼nder, VerkÃ¼ndeter, ReligionsgrÃ¼nder, KirchengrÃ¼nderâ?¦

WiedersprÃ¼che ohne Ende

Historisch lÃ¤sst sich weder Jesus Christus, noch eine seiner angeblichen Rollen belegen. Im Lauf der Zeit erlebte auch der literarische Jesus Christus eine gar wundersame Metamorphose. Ausgehend vom historisch tatsÃ¤chlich mÃ¶glicherweise ziemlich sicher belegbaren *Jeschua ben Josef* entwickelten die anonymen Bibelschreiber ihre Figur vom jÃ¼dischen Wanderprediger. Der zufÃ¤llig genau die selben Wunder wirkte wie andere GÃ¶ttersÃ¶hne vor ihm auch schon.

Und dann geschah es, dass der Gott, dessen unmittelbar bevorstehende Ankunft Jesus verkÃ¼ndigt hatte, einfach nicht auftauchen wollte. So blieb nichts anderes Ã¼brig, als den VerkÃ¼ndiger zum VerkÃ¼ndeten zu machen. Die VergÃ¶tterung gipfelte schlieÃ?lich in der Himmelfahrtslegende und der Vorstellung des dreifaltigen Gottes. Das brachte auch gleich einige Vorteile fÃ¼r die Apologeten. Denn so konnten sie Jesus bei Bedarf sowohl als Mensch, aber eben auch als Gott ausgeben.

Da aber (per definitionem, bzw. bei Bedarf) alle biblischen Aussagen als *Gottes Wort* und damit als *unumstÃ¶Ã?liche, unverÃ¤nderbare* Wahrheit gelten, ergibt sich eine Konstellation, deren theologische BewÃ¤ltigungsversuche ganze BÃ¤nde fÃ¼llen. Ohne Erfolg.

#AWQ.DE#glauben

Atheisten tun sich leichter

Ein Gott, der selbst auf die Erde kam um sich selbst fÃ¼r sich selbst zu opfern? Atheisten tun sich (auch) hier zugegebenermaÃ?en viel leichter. Statt sich die KÃ¶pfe Ã¼ber die BewÃ¤ltigung wiedersprÃ¼chlicher und nach heutigen MaÃ?stÃ¤ben irrelevanter antiker Mythen und Legenden zerbrechen zu mÃ¼ssen, kÃ¶nnen sie ihre aller Wahrscheinlichkeit nach einmalige, einzigartige Lebenszeit anderweitig nutzen. Und auch die Gewissensnot, in die ein dogmatisch verordneter Glaube an irreale AbsurditÃ¤ten fÃ¼hren kann, bleibt ihnen erspart.

Das bedeutet nicht, dass Atheisten wegen ihres Unglaubens gedankenlos oder ignorant sind. Im Gegenteil. Viele der Atheisten, mit denen ich mich unterhalten habe, dÃ¼rften sich Ã¼ber ihre Weltanschauung wesentlich mehr Gedanken gemacht haben als viele Christen, die es sich in ihrer religiÃ¶sen Scheinwirklichkeit gemÃ¼tlich gemacht haben. Ohne diese zu hinterfragen. Weil in Religionen der als besonders tugendhaft gilt, der bereit ist, die noch so absurdesten Behauptungen als wahr anzuerkennen.

Es dÃ¼rfte kaum von der Hand zu weisen sein, dass das bizarre christliche ErlÃ¶sungs-Bestrafungs-Konzept viel mehr Fragen aufwirft, als es beantworten kÃ¶nnte.

Category

1. Meme

Tags

1. Atheismus
2. Atheist
3. meme

Date Created
16.09.2016

#wenigerglauben